



Das Dorf «Reigetschwyl» und im Hintergrund das Ausflugsgebiet Wasserfallen.

Zuhinterst im hinteren Frenkental ...

... aber nicht «ab der Wält». So schildert Hansruedi Wirz, Obstbauer mit Schnapsbrennerei auf Hof «Niestelen», Präsi des Gewerbevereins und Baselbieter Landrat, seine Wohngemeinde. Reigoldswil ist weit herum bekannt geworden wegen der neu gebauten Luftseilbahn auf die Wasserfallen.

von Peter O. Rentsch (Text und Fotos)

Was ihm in den Sinn komme, wenn er Ortsfremden Reigoldswil erklären müsse? In erster Linie würde er die Wasserfallenbahn erwähnen, seit ihrem Neubau *die* Touristen-Attraktion schlechthin. Einige hundert Meter unter seinem Hof «Niestelen» geniesst man von der steilen Strasse aus eine einzigartige Aussicht übers Dorf bis weit in die Jurahöhen hinein, auf die die Bahn führt. Dass die neue Gondelbahn «zieht», merke man an schönen Sonntagen. Dank ihr «brummt» der Tourismus am Fusse der Wasserfallen: «Die Bahnbetreiber ha-

ben ihre Frequenzen recht steigern können.» Die «Enge» im weitläufigen Talkessel kann man also mit Leichtigkeit verlassen, indem man sich für ein paar Franken auf die Höhe tragen lässt, um im Jura zu wandern oder zu walken.

Zentrum für die Dörfer ringsum

Reigoldswil ist Standort der Sekundarschule für die umliegenden Dörfer Bretzwil, Lauwil, Titterten, Arboldswil und Ziefen. Und beherbergt eine Vielzahl von Gewerbebetrieben: von der Feinmechanikfirma mit 28 Mitarbeitenden über Holz-, Metall- oder Ofenbau bis zur Fuhrhaltere. Und ver-

fügt auch über Detailhandel. «Wir haben bei rund 1500 Einwohnern ein erstaunlich vielfältiges Angebot an Läden im Ort, zum Beispiel neben dem Milchhüsli andere Lebensmittelgeschäfte, eine Metzgerie, eine Drogerie, einen Schuhladen, eine Papeterie, einen Blumenladen und natürlich Wirtschaften. Wegen unserer Zentrumsfunktion im «Feufflibertal» auch Post und Bank.» Ist Reigoldswil noch ein Bauerndorf? Das könne man nicht mehr sagen; es gebe etwa zehn landwirtschaftliche Betriebe, die meisten gemischt, also mit Milchwirtschaft, Obstbau und – bei dieser schwierigen Hanglage – ein wenig Ackerbau.

Ausflug ins Jurawanderland

Ein Besuch der Wasserfallen mit der Luftseilbahn, deren Neubau nur dank Spenden zustande kam, lohnt sich in jeder Jahreszeit. Fast geräuschlos schwebt man über die Baumwipfel nahe von Flühen und Schluchten in den Panoramagondeln und kommt – unversehrt und unangestrengt – auf fast 1000 Metern Höhe an. Von der Bergstation aus lassen sich Wanderungen in alle Himmelsrichtungen unternehmen, aber auch, je nach Lust und Sportlichkeit, Touren ganz anderer Art. Nämlich jetzt im Sommer – ein Gaudi für die ganze Familie – Einzel- oder Gruppen-Abfahrten mit dem Trotтинett. Die Vehikel samt Helmen kann man oben mieten. Zu waghalsige Manöver oder zu hohe Geschwindigkeit sind nicht zu empfehlen, denn es geht stellenweise steil bergab.

Eine andere Möglichkeit, die Juralandschaft hautnah zu erleben, sind kombinierte Touren mit Elektro-Bikes, Gondelbahn, Trotтинett und Postauto. Solche begleitete Tagestouren finden jeweils am ersten Samstag im Monat statt. Infos bei www.e-viva.ch und www.wasserfallenbahn.ch.



Hansruedi Wirz ist stolz auf seine prächtigen Kirschen.